



BSC 95-Talent Roman Pokrasen (vorne) und Partner Holger Mehlhorn von der SG 03 Ludwigslust/Grabow.

Foto: Dietmar Albrecht

Wieder am Netz!

BADMINTON Nach der Corona-Pause richtete der BSC 95 den Schlosspokal aus

Fabrice Hermann

Die jüngeren Zweier-Teams zeigen oft noch einen energiegeladeneren Spielstil. Die Älteren sind meist schon ruhiger, doch beackern sie den Federball mit präziseren Treffern. Doch vor dem gelegentlichen Fluch-Ausrutscher ist keine der Altersklassen im Männer, Damen und Gemischt-Doppel gefeit. Hiermit bietet das an Freizeitsportler gerichtete Schlosspokal-Turnier 2022 einen einprägsamen Einblick in den Badminton-Sport, bei dem flinke Beine und schnelle Reaktionen gefragt sind.

Seit 2011 bietet der Schlosspokal für Badminton-Liebhaber der Region eine Gelegenheit, sich bei einem Turnier zu testen und Kontakte zu knüpfen. Und 75 Sportler nahmen dieses Angebot in diesem Jahr wieder an. Laut Vorstandsmitglied Patrick Dettmann ein paar mehr als 2019, vor der Corona-Pause.

„Seit der abenteuerlichen Corona-Zeit mit Onlinespielen vor der Kamera und ohne Ball oder Aufschlägen gegen

die Wand, hat unser Verein 2022 das Wachstum von 120 auf 150 Mitglieder geschafft“, erklären die Vorstandsmitglieder Patrick Dettmann und Robert Haker. Darunter auch der 13-jährige Ukrainer Roman Pokrasen, der an diesem Tag aber für den befreundeten SG 03 Ludwigslust/Grabow spielt, da dessen Mitglied Holger Mehlhorn noch einen Team-Partner brauchte. In nur wenigen Monaten hat Roman die deutsche Sprache fließend erlernt. Der Badminton-Sport, der ihm ein Stück Heimat erinnert, hat ihm bei dieser Integration geholfen.

Als Roman sich auf den Weg zu seinem ersten Spiel macht, kann er sich das Lächeln kaum verkneifen. Er und Mehlhorn passen vom Spielstil sehr gut zusammen, sind flink und setzen ihre Gegner mit Schmetterangriffen unter Druck. Kaum wundert es, dass beide ihre ersten zwei Partien haushoch gewinnen. Auch bei der dritten Begegnung gegen andere SG03-Mitglieder gewinnen Pokrasen und Mehlhorn nach einem Kopf-an-Kopf-Duell in drei



BSC-Doppel Torsten Stüve und Harald Pasch zeigen vollen Körpereinsatz.

Foto: Dietmar Albrecht

Sätzen. Am Ende schaffte es das Duo auf Platz vier.

Dass bei einem Intensiv-Spielstil wie von Pokrasen und Mehlhorn der eine oder andere Federball kaputt geht, das ist vollkommen normal. Laut Vorstandsmitglied Robert Haker kommt man bei einem Turnier dieser Art mit 30 Nylon-Federbällen – 1,50 Euro das Stück – dennoch gut aus. „Würden wir aber, wie bei Profi-Wettkämpfen üblicher, mit richtigen Federbällen für etwa 2,50 Euro das Stück spielen, dann würden die Kosten stark in die Höhe schießen. Denn diese Bälle halten gerade einmal einen Satz lang“, erklärt Haker. Das würde bei

einem beinahe neun Stunden andauernden Turnier, das auf sechs Feldern ausgetragen wird, in die höheren Hunderter-Beträge Kosten verursachen.

Gerade beim Damen-Doppel sind die Schweriner Badminton-Talente erfolgreich. So schafften es Lena Vater und Mareike Hewelt bei Hewelts erstem Turnier dieser Art gleich auf den vierten Tabellenplatz. Auch im Gemischten-Doppel schafft es Lena Vater, dieses Mal mit René Drews, auf Platz vier. Bei den Herren erreicht das erfahrene BSC-Doppel Torsten Stüve und Harald Pasch immerhin Platz elf.